

CIAM Vollversammlung 2011

Indoor Kunstflug und Helicopter Freestyle gewinnen WM-Status, erste Jet-Klasse aufgenommen

Am 15. und 16. April tagte die Modellflugkommission CIAM der FAI in Olympischen Museum von Lausanne mit Delegierten aus 34 Nationen; zusätzlich hatten zwei Nationen Delegierte ihrer Wahl mit Proxy-Stimmen ausgestattet. Die Tagesordnung umfasste rund 180 Vorschläge auf insgesamt 92 Seiten, über die am 2. Tag zu beschließen war. Am ersten Tag bereiten die Technical Meetings der einzelnen Unterausschüsse Empfehlungen vor, es gibt Berichte von den Weltmeisterschaften und aus der Arbeit der Unterausschüsse; Medaillen und Diplome werden verliehen. Auch die World Cup-Sieger werden gebührend gefeiert: Aus Deutschland gewannen diesmal Bernd Silz (wie im Vorjahr, Klasse F1B - Freiflugmodelle mit Gummimotor) und Tobias Lämmlein (F3J – RC Thermiksegler). Zweite Plätze errangen Ron Asmuss (F1Q – Freiflugmodelle mit Elektroantrieb) und Andreas Herrig (F3B – RC Segler mit kombinierten Flugaufgaben); auf einen dritten Platz flog Junior Christian Fux in F1P (Freiflugmodelle mit Verbrennungsmotor). Neu war die Nominierung eines Stipendiaten - die Vollversammlung folgte der Empfehlung ihrer Experten und unterstützt 2011 die Ausbildung des 19jährigen Oliver Witt aus GBR mit 2000 €. Im Rahmen der Ehrungen überreichte der deutsche Delegierte auch ein Otto Lilienthal-Diplom des DAeC: Der Brite Ian Keynes leitet seit 1978 den Freiflug-Unterausschuss und hat den Sport auch in Deutschland mit den über 500 Ausgaben seiner Free Flight News ganz einzigartig gefördert und unterstützt.



Foto 1

Kein US-Amerikaner mehr in Präsidium und Vorstand

Die jährlichen Wahlen standen im Zeichen des Rückzugs der Amerikaner aus ihren zwei verbliebenen Führungsfunktionen. Dave Brown kandidierte überraschend nicht mehr als 1. Vizepräsident, und Horace Hagen gab den Vorsitz des F3C-Unterausschusses (Helikopter) ab. Es war durchaus als Kritik an der Amtsführung gemeint, als Ihr Reporter – seit sechs Jahren 2. Vizepräsident – wie bereits 2008 gegen den Präsidenten Bob Skinner (RSA) kandidierte, verlor, und dann 1. Vizepräsident wurde. Neu dabei als 2. Vizepräsident ist Antonis Papadopoulos; der Grieche ist innerhalb der FAI eine bekannte Persönlichkeit. 3. Vizepräsident und Schatzmeister bleibt seit nun 15 Jahren der Ungar Andras Ree.

Allein schon in Präsidium und Vorstand („Bureau“) spiegeln sich damit neue Akzente im internationalen Luftsport. Deutschland übernimmt in der CIAM nach und nach die führende Rolle und füllt einen Teil der Lücke, die die USA hinterließen: Drei Schlüsselpositionen - von 17 Positionen insgesamt - im Bureau. Und mit Antonio Papadopoulos meldet sich die FAI innerhalb der CIAM als übergeordnete Körperschaft zurück – dazu unten mehr.

Neue Klassen

Zu den wirkungsmächtigsten Entscheidungen, die wie üblich am zweiten Tag gefällt werden, gehören die Aufnahmen neuer Klassen in den Sporting Code. Ganz neu sind diesmal F3S und F5J.

Mit F3S wird erstmals eine Klasse mit Jet-Turbine bzw. Impellerantrieb in den Sporting Code aufgenommen. Im Prinzip handelt es sich bei der neuen Kunstflugklasse um die Jet-Sportklasse (im Gegensatz zu Scale), für die der DAeC bereits seit Jahren Deutsche Meisterschaften veranstaltet. Volker Heine, Vorsitzender des Sportausschusses, hatte sie im Prinzip Oktober 2007 mit den Teilnehmern eines internationalen Treffens definiert; ihre Regeln sind wohl erprobt. Das Modell-Gewicht ist CIAM-unüblich bis 25 kg frei gegeben, auch die Größe ist nicht fest gelegt. Das Kunstflugprogramm wurde speziell angepasst.



Foto 2

Ihre Aufnahme in den Unterausschuss Kunstflug, der vom Deutschen Michael Ramel geleitet wird, ist ein Politikum. Dagegen standen Bemühungen des CIAM-Präsidenten Bob Skinner, einen eigenen Jet-Unterausschuss zu bilden. Er wollte allerdings auch Aktivitäten des Internationalen Jet Model Committee (IJMC) einbeziehen und deren Scale-Klassen mit aufnehmen, was dessen Repräsentant Winfried Ohlgart brüsk zurückwies (das IJMC operiert außerhalb der FAI). Auch ein FAI-naher Vorsitzender war nicht so schnell zu finden – Ohlgart selbst wäre nicht mehrheitsfähig. Auf der anderen Seite drängen insbesondere die beiden Deutschen im Bureau, die CIAM-Klassen nicht antriebsbezogen zu sortieren, sondern nach ihren Flugaufgaben. Dann braucht man keinen eigenen Jet-Unterausschuss, und auch der Unterausschuss Elektromodelle wäre obsolet – alle Kategorien fliegen mittlerweile Elektromotoren! Sinnvoll sind dann Experten, die die Unterausschüsse beraten, wenn es um antriebspezifische Details geht.

Der Unterausschuss Elektroflug gibt aber nicht auf und müht sich, neue Klassen zu entwickeln, die die besonderen Stärken des Antriebs betonen. Überflüssiges – wie Elektrohubschrauber F5C – wird gestrichen, dafür Normal-Varianten der extrem leistungsstarken WM-Klasse F5B (Elektrosegler mit einer Antriebsleistung bis 1750 Watt-min) mit 500 bzw. 750 Watt-min eingeführt. Ganz neu ist die Klasse F5J: Bei ihr ersetzt ein Elektroantrieb mit Höhenmesser und Zeitschalter die Mannschaft, die normalerweise F3J-Modelle auf Höhe zieht.

F3J heißt Thermikfliegen in Gruppen; bis zu 12 Modelle werden an Hochstartleinen gleichzeitig auf Höhe geschleppt (oder besser: geschleudert). Nach dem Ausklinken beginnt der Segelflug, der möglichst viele der verbliebenen Sekunden der Arbeitszeit von 10

bzw. 15 Minuten füllen soll. Die gleiche Aufgabe jetzt in F5J mit Elektromotor: Dieser darf bis zu 30 Sekunden laufen, doch das interessiert nicht bei der Ermittlung des Ergebnisses. So wie theoretisch die beste F3J-Leistung nach dem kürzesten und damit niedrigsten Hochstart erzielt wird, gibt es die meisten F5J-Punkte mit der niedrigsten Ausgangshöhe, gemessen 10 Sekunden nach Motorstopp. Bis 200 m Höhe kostet jeder Meter einen halben Punkt Abzug, darüber sogar 3 Punkte. Wer in 50 m Höhe Thermik findet und nach 10 Minuten landet, ist eben besser als jeder, der eine höhere Ausgangshöhe braucht. – Auf intelligente Weise ersetzt ein Elektromotor die Schleppmannschaft.

Weltmeisterschaften in F3N und F3P

Mittlerweile veranstaltet die FAI in wechselndem Zweijahresrhythmus 15 Modellflug-Weltmeisterschaften; nicht immer ist es einfach, dafür Veranstalter zu finden. Erst einer Klasse – F4B, Fesselflug-Scalmodelle – wurde der WM-Status wieder entzogen, um demnächst durch F4H in der Kombination mit F4C ersetzt zu werden. In diesem Kontext waren deutsche Anträge keine Selbstgänger, die für die Freestyle-Hubschrauber F3N und für die Indoor-Kunstflugmodelle F3P Weltmeisterschaften verlangen.

Doch dafür gibt es gute Gründe und denen konnte sich das Plenum auch nicht entziehen: F3N und F3P sind Kunstflugklassen, die besonders junge Modellflieger begeistern und sich zu lebhaften Szenen entwickelt haben. Die FAI und mit ihnen die nationalen Aeroclubs können es sich nicht länger leisten, diesen Szenen das sportliche Ziel Weltmeisterschaft zu verweigern!

Typischerweise bat unmittelbar nach dem Beschluss der britische Delegierte, Deutschland möge 2012 eine kombinierte Europameisterschaft für die Helikopterklassen F3C und F3N anbieten. England ist Heimat der 3D Masters, einer Organisation, die sich rühmt, jährlich die besten Helikopter-Piloten der Welt zu versammeln, außerhalb der FAI natürlich. Dem britischen Aeroclub fehlen darum die Kräfte, als Gegengewicht selber eine solche EM anzubieten. – Werden F3C+N gemeinsam geflogen, erhöht sich die Zahl der WM lediglich auf 16, weil nur eine F3P Indoor WM dazu kommt. Möglich, dass der DAeC sich für 2013 um eine solche WM bewirbt.



Foto 3

Die FAI meldet sich zurück

Hinter den Kommissionen, die den Luftsport international führen und betreiben, war die FAI als tragende Körperschaft über Jahre kaum spürbar. So beim Geld: Viele Kommissionen sitzen auf gefüllten Konten, die ihnen rechtlich gesehen nicht gehören. Die FAI aber ist geradeso in der Lage, mit ihrem Sekretariat die administrativen Aufgaben zu erfüllen. „Wir sind für Sponsoren nicht interessant, weil wir keine Projekte entwickeln, die zu unterstützen sich lohnt“, schildert Generalsekretär Stéphane Desprez, seit einem Jahr im Amt, die Situation. Die acht Personen, die das Tagesgeschäft erledigen, können nicht zusätzlich den Luftsport so attraktiv machen, dass sich große Marken mit ihm schmücken und entsprechend dafür bezahlen wollen. 800.000 Franken der Kommissionen ließen sich zumindest teilweise für solche Projekte einsetzen, mit denen man Popularität gewinnen und darum Geld verdienen kann.

Das Problem aller Luftsportarten ist ja, dass sie ein breites Publikum nicht erreichen – spannend sind sie nur für die Beteiligten. Warum nicht Weltmeisterschaften kombinieren, neue Regeln finden, die Zuschauer anziehen – oder für die Zuschauer Wettbewerbe entwickeln, bei denen sie mitmachen können? Mit solchen Aufgaben hatte sich das Meeting des CIAM-Unterausschusses Education beschäftigt und wird in Kürze eine Liste passender Modellflugwettbewerbe für Zuschauer und ihre Familien herausgeben. Das kann natürlich nur ein kleiner Beitrag sein. - Die neue FAI-Führung will sich jedenfalls von maßgeschneiderten Organisationen und Veranstaltungen

außerhalb ihres Einflusses nicht den Schneid abkaufen lassen.
 Dass die Sache ernst ist, zeigen am besten die enormen
 Mitgliederzahlen des DMFV, der es jüngst ablehnte, dem DAeC und
 damit der FAI beizutreten.



Foto 4

Gerhard Wöbbeking

Welt- und Europameisterschaften 2012 + 2013 (soweit vergeben)

WM 2012

F1A, F1B, F1P Junioren in Slowenien
 F1D Junioren und Senioren Serbien
 F2A, F2B, F2C und F2D Junioren und Senioren in Bulgarien
 F3F in Deutschland
 F3J Junioren und Senioren in Südafrikanische Republik
 F4C in Spanien
 F5B, F5D in Rumänien
 Raketenmodelle Junioren und Senioren in Slowakei

EM 2012

F1A, F1B, F1C Senioren in Italien
 F1E Junioren und Senioren in Rumänien
 F3A in Frankreich
 F3C + F3N in Deutschland
 F3K in Frankreich

WM 2013

F1A, F1B, F1C Senioren in Frankreich
 F1E Junioren und Senioren in der Slowakei

F3A in Südafrikanische Republik
F3B in Deutschland
F3C in Polen
F3D in den Niederlanden
F3K in Frankreich?

EM 2013

F1A, F1B, F1P Junioren in Bulgarien
F1D Junioren und Senioren in Serbien
F2A, F2B, F2C, F2D Junioren und Senioren in Ungarn
F3J Junioren und Senioren in der Türkei
Raketenmodelle Junioren und Senioren in Bulgarien

Fotos

1

Morgendliches Treffen vorm Olympischen Museum – hier die Soaring-Experten Tomas Bartovsky (CZE), Raymond Pavan (LUX) und Ralf Decker (GER).

2

F3A-Chairman Michael Ramel (GER) mit Mitgliedern seines Unterausschusses. Im Profil Antonis Papadopoulos (GRE), neuer 2. Vizepräsident.

3

Mit einer lebendigen Demonstration überzeugte Paul Seren (GER) seine CIAM Freiflug-Kollegen, die Energie von Elektromodellen F1Q durch Limiter zu begrenzen. Links Gianni Cesare (ITA) und Ivan Horejsi (CZE), rechts Ian Keynes (GBR).

4

FAI Präsident John Grubbström (links) und FAI Generalsekretär Stéphane Desprez (rechts) gratulierten Gerhard Wöbbeking (Mitte) zur Wahl als CIAM 1. Vizepräsident.